

orden de Cluny en España (S. 167–187), letzterer ohne Auseinandersetzung mit der zu diesem Thema regen deutschsprachigen Forschung (vgl. zuletzt Peter Segl, DA 67, 316–318).
K. B.

Florel SABATÉ, L'Europe imaginée par les Catalans au Moyen Âge. Structure politique et mirage des sociétés voisines, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2004–2005 (erschienen 2011) S. 414–423, unterstreicht den Vorbildcharakter des französischen Hofes für die Herrscher der Krone Aragón im späten MA. Karl der Große und Ludwig der Heilige genossen besondere Verehrung.
Rolf Große

David ROJINSKY, Companion to Empire. A Genealogy of the Written Word in Spain and New Spain, c. 550–1550 (Foro hispánico 37) Amsterdam u. a. 2010, Rodopi, 300 S., ISBN 978-90-420-2866-1, EUR 60. – Der Vf. nimmt sich vor, die Beziehungen zwischen Imperium und Schrift in Spanien und in dessen amerikanischen Kolonien in einem Zeitraum von 1000 Jahren zu untersuchen. Der Schwerpunkt liegt allerdings auf der Frühen Neuzeit, das MA ist lediglich durch ein Kapitel zu Isidor und eines zur Historiographie um Alfons X. vertreten. Der Text beider Kapitel besteht aus einer Mischung aus (manchmal zufälligen) Beobachtungen, die der Vf. der ihm lückenhaft bekannten Forschungsliteratur unkritisch entnimmt. Diese Beobachtungen stellt er in den Dienst von Thesen, die vielleicht zutreffen mögen, aber nicht belegt, jedoch wortreich ausgeführt werden. Zum Beispiel stützt sich die auf den ersten 45 Seiten mehrmals weitschweifig angekündigte semantische Untersuchung des Wortes Imperium in der Historia Gothorum Isidors (hier willkürlich Historia de regibus Gothorum genannt) auf eine impressionistische Lektüre älterer Untersuchungen allgemeineren Charakters und auf zwei Passagen des Werkes. Rein spekulative Arbeiten sind häufig anregend, diese ist es leider nicht. Immerhin gewinnen wir aus dem Text die Warnung, daß die New Philology durch die Post-Philology abgelöst werden soll.

Carmen Cardelle de Hartmann

Humbert JACOMET, La fondation de la chapelle du roi de France à la cathédrale de Saint-Jacques de Compostelle par Charles V de Valois et la mission de Mathieu de Fresnes (février 1372), Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2006 (erschienen 2012) S. 45–59, zeigt, daß Karl V. mit der Stiftung einer Kapelle in der Kathedrale von Santiago de Compostela einen bereits von seinem Großvater, Philipp VI., geäußerten Wunsch erfüllte, der dem Haus Valois die Herrschaft sichern sollte. Die Stiftung war zudem Ausdruck der Verehrung des Königs für seinen Namenspatron, Karl den Großen, von dem die Grandes Chroniques de France berichten, er habe das Jacobusgrab von den Heiden befreit.
Rolf Große

Jacques MALLET, Une lecture contraignante des documents financiers concernant le Louvre de Charles V, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2006 (erschienen 2012) S. 86–113, erkennt im Ausbau des Louvre durch Karl V. das Bemühen, die Rechtmäßigkeit der Herrschaft der Valois zu